



JUBILÄUM DER BARMHERZIGKEIT BARMHERZIG WIE DER VATER

PÄPSTLICHER RAT ZUR FÖRDERUNG DER NEUEVANGELISIERUNG

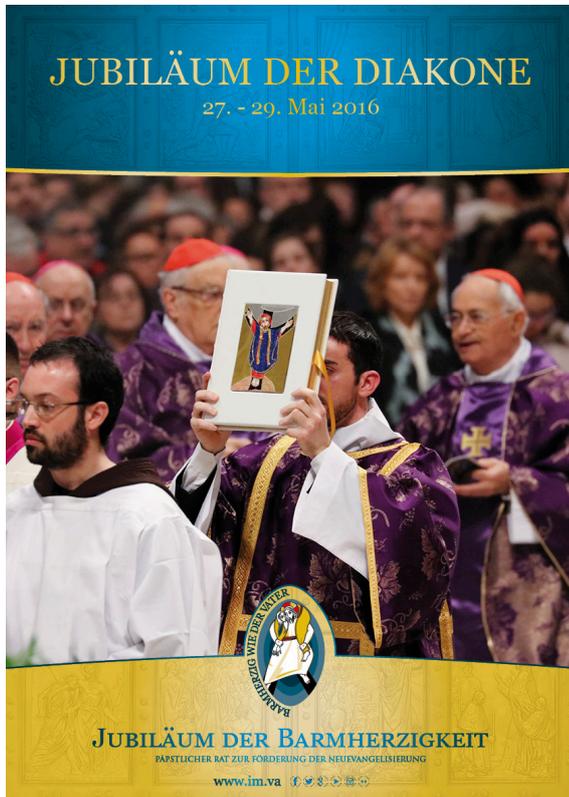


Jubiläum der Diakone

27/05/2016

Piazza San Pietro

Piazza San Pietro - Città del Vaticano - Città del Vaticano



Jubiläum der Diakone

27. – 29. Mai 2016

VERANSTALTUNGSPROGRAMM

Freitag, 27. Mai 2016

16:00 Uhr

Zusammentreffen der Diakone und ihrer Familien in verschiedenen Sprachen

Der Diakon: Zeichen der Barmherzigkeit zur Förderung der Neuevangelisierung

Santa Maria in Vallicella (Chiesa Nuova) **Italienisch**

Basilika Sant'Andrea della Valle: **Italienisch**

Basilika Santa Maria Sopra Minerva

Englisch, (Portugiesisch, Deutsch)*

Basilika San Giovanni dei Fiorentini: **Englisch**

Basilika San Marco Evangelista: **Spanisch**

Übersetzung angeboten

Samstag, 28.Mai 2016

Von 9:00 bis 14:00 Uhr

Pilgerzug zur Hl. Pforte nach Sprachgruppen

10:00 **Uhr Englisch**

11:00 **Uhr Spanisch**

11:30 **Uhr andere Sprachen**

12:00 **Uhr Italienisch**

Von 9:00 bis 14:00 Uhr

In den Jubiläumskirchen: S. Salvatore in Lauro, S. Maria in Vallicella (Chiesa Nuova), S. Giovanni Battista dei Fiorentini

Eucharistische Anbetung

Sakrament der Versöhnung

Besichtigungsmöglichkeit in den Kirchen, die in Rom dem Hl. Laurentius geweiht sind.

16:00 Uhr

Katechese in verschiedenen Sprachen

Der Diakon: Berufen zum Dienst der Nächstenliebe in der Gemeinde.

Santa Maria in Vallicella (Chiesa Nuova) **Italienisch**

Basilika Sant'Andrea della Valle: **Italienisch**

Basilika Santa Maria Sopra Minerva

Englisch, (Portugiesisch, Deutsch)*

Basilika San Giovanni dei Fiorentini: **Englisch**

Basilika San Marco Evangelista: **Spanisch**

Chiesa del Gesù

Französisch

Sonntag, 29. Mai 2016

10:30 Uhr

Eucharistiefeier mit Papst Franziskus am Petersplatz

Kirchen der Begegnungen und Katechese

Dem Hl. Laurentius geweihte Kirchen

SAN LORENZO IN LUCINA

Piazza di San Lorenzo in Lucina 16/A, Rione Colonna

Die Basilika San Lorenzo in Lucina wurde im 4. Jh. in der Residenz der römische Matrone Lucina errichtet, die ihr Anwesen den ersten Christen für Versammlungen und Gebete zur Verfügung stellte.

SAN LORENZO IN DAMASO

Piazza della Cancelleria 1

Die ursprüngliche Basilika wurde in der Zeit Papst Damasus' (4. Jh.) gebaut. Sie bestand aus fünf durch Säulen abgetrennte Schiffe und Ihr ursprünglicher Name war Basilika Sancti Laurentii ad theatrum Pompei. Sie ist unter den ältesten Titelkirchen Roms.

SAN LORENZO IN PISCIBUS

Rione Borgo, Santo Spirito - Via Padre Pancrazio Pfeiffer

Nur freitags von 11.00 bis 17.00 Uhr

Die Kirche befand sich ursprünglich bei der heutigen via della Conciliazione und wurde der Legende nach von der Hl. Galla errichtet. Der Name „de piscibus“ stammt von dem ursprünglich nebenstehenden Fischmarkt.

SAN LORENZO IN FONTE

Via Urbana, 50 Rione Monti (S. Maria Maggiore)

Nachdem der Hl. Laurentius im Jahr 258 festgenommen wurde, soll er Hippolytus übergeben worden sein, der ihn in den Kerker seines Palastes einsperrte. Laurentius lernte dort den blinden Lucillus kennen, den er taufte und so wieder das Augenlicht schenkte.

SAN LORENZO IN MIRANDA

Foro Romano

Diese dem römischen Diakon Laurentius geweihte Kirche befindet sich innerhalb des Forum Romanum im Tempel von Antoninus und Faustina und stammt aus dem VII oder XI Jh.

SAN LORENZO IN PANISPERNA

Via Panisperna, 90

Der Tradition zufolge wurde diese Kirche am Ort des Martyriums Laurentius' in der Zeit von Kaiser Konstantin gebaut. Nicht fernab, in via Urbana, liegt das Gefängnis, in dem Laurentius eingesperrt war, genau, wo jetzt die Kirche von San Lorenzo in Fonte gelegen ist.

SAN LORENZO FUORI LE MURA

Piazzale del Verano 3

Papst Honorius III. wollte am Grab Laurentius eine Basilika zu Ehren seines Martyriums erbauen lassen, die aus drei von 22 Säulen abgegrenzten Schiffen besteht.

HL. LAURENTIUS, DIAKON UND MÄRTYRER

Märtyrer in Rom am 10. August 258

Seit den ersten Jahrhunderten des Christentums wird Laurentius als junger Mann dargestellt, der sich in die Diakonsdalmatik hüllt. Üblicherweise dazu abgebildet ist der Rost, auf dem er das Martyrium erlitt oder, in jüngeren Zeiten der Beutel mit dem Kirchenschatz, den er laut den hagiographischen Texten unter den Armen austeilte. Die Hagiographen sind einig, dass er in der Grabstätte an der via Tiburtina beigesetzt wurde. Sicher ist, dass Laurentius für Christus gestorben ist, sehr wahrscheinlich unter Kaiser Valerianus; ohne Nachweis bleibt hingegen die Annahme, dass er auf den Rost gelegt und verbrannt wurde. Seine Reliquien sind in der Krypta der Beichte der Basilika San Lorenzo vor den Mauern beigesetzt, zusammen mit den Reliquien der Hl. Stephanus und Justinus. Die Reliquien wurden im Laufe einer unter Papst Pelagius II. erfolgten Restaurierung gefunden.

Das römische Martyrologium: Gedenkfeiertag des Hl. Laurentius, Diakons und Märtyrers, der das Schicksal von Papst Sixtus bis ins Martyrium teilen wollte. Nach der Ermordung von Sixtus II. erhob Kaiser Valerian Anspruch auf den Kirchenbesitz, doch Laurentius zeigte dem Tyrann alle Armen vor, die er trotzdem mit Almosen ernährt hatte. Drei Tage später unterlag Laurentius zwar den Flammen, aber siegte im Glauben an Christus und wurde, zusammen mit den Folterinstrumenten seines Martyriums in den Himmel aufgenommen. Sein Leichnam wurde im Verano Friedhof beigesetzt. In seiner Jugend erlebte er die Feierlichkeiten für das Millennium der Stadt Rom im Jahr 237-238 unter Kaiser Philippus dem Araber, der Sohn eines prominenten Syrers war. Kurz nach diesen Feierlichkeiten wurde Philippus von Decius entmachtet und getötet. Decius, erbarmungsloser Verfolger der Christen, stirbt 251 im Krieg. Laurentius, über dessen Leben und Tod nur wenig bekannt ist, erscheint während dieser Zeit in Texten als Erzdiakon von Papst Sixtus II., also als erster der sieben Diakone, die damals der römischen Kirche diente. Er steht dem Papst während Zeremonien bei, verteilt die Eucharistie und verwaltet die Almosen. Die Verfolgungen, die nach 251 folgen, scheinen zunächst milder, als noch unter Decius. Christliche Versammlungen werden verboten, der Eintritt in die Katakomben gesperrt, römische Glaubensriten müssen befolgt werden. Es wird aber nicht verlangt, den christlichen Glauben öffentlich zu verstoßen. Im Jahr 258 befiehlt Valerianus, Bischöfe und Priester umzubringen. Der Bischof Zyprianus wird zuerst verbannt und später enthauptet. Das gleiche Schicksal wiederfährt den anderen Bischöfen und, Anfang August 258 auch Papst Sixtus II. selbst. Laurentius soll ihn zur Hinrichtungstätte begleitet und dabei mit ihm gesprochen haben. Der kaiserliche Präfekt verlangte von Laurentius die Übergabe des „Kirchenschatzes“ aus der Überzeugung heraus, dass die damalige Kirche sehr reich sei. Laurentius bat um eine kurze Bedenkzeit und verteilte die Güter der Kirche unter den Notleidenden, um dann zusammen mit Kranken, Behinderten und Ausgestoßenen den Präfekten aufzusuchen und vorzuweisen, dass die wahren Kirchenschätze vor ihm stünden. So wurde er zum Tode verurteilt.

Eine alte Schriftsammlung des Hl. Ambrosius erzählt, dass er „auf einem Rost verbrannt wurde“: eine Qual, die viele Kunstwerke, religiöse Texte und volkstümliche Redensarten inspiriert hat.